

Biotopname												TK10						Biotop-Nr.					
Steilküste vor Putgarten												0 1 0 8 - 4 4 3 - 4 0 0 1											
Standort /Geologie												Anschluß in TK											
Kreidekliff												0 1 0 8 - 4 4 4 - - -											
Naturraum				Nord- und ostrügensches Hügel- und Boddenland								Luftbild-Nr.						Film-Nr.					
1 2 2																		Bild-Nr.					
Landkreis / Kreisfreie Stadt				Gemeinde / Stadt								Größe in ha						1 6 1					
Rügen				Putgarten								Länge in m						4 1 4 1					
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis												min. Breite in m											
00058												max. Breite in m											
Schutzmerkmale				geschützt nach §20 LNatG M-V								NLP FND NP FiB						NSG LSG BR FFH-Geb.					
				X								ND GLB FnB Wald-Totalreservat											
Hauptcod.				Nebencode								Überlagerungscode											
Code				K K K K M R K S G K S L								U G T											
%				8 0 1 0 5 5																			
Vegetationseinheiten																							
Huflattich-Pinierflur, Steilhanggehölz, Boddenbinsen-Salzwiese, Strandsimsen-Röhricht																							
Habitats + Strukturen																							
Beschreibung / Besonderheiten																							
Kreidekliff vor Putgarten an der Nordostküste von Wittow. Das Kliff ist zum großen Teil aktiv. Der Hang ist an vielen Stellen kegelförmig abgerutscht. Er ist dann spärlich bewachsen von Huflattich, Wilder Möhre, Gemeiner Goldrute und verschiedenen Gräsern. Am Fuß des Kliffs liegen viele Feuersteine und Blöcke, vorgelagert ist ein mariner Block- und Steingrund. Am Gellort (nördlichster Punkt) ist der Geröllstrand von einer Salzwiese bzw. einem Strandsimsen-Röhricht bewachsen. Hier finden sich gefährdete Arten wie Bodden-Binse, Strand-Dreizack und Strand-Aster. Vereinzelt stehen auch Gehölze am Hang. An einer Stelle findet sich die Kleine Wiesenraute (in M.-V. gefährdet), vereinzelt auch die gefährdete Wiesen-Flockenblume. Weiter südlich ist der Hang von Gehölzen bewachsen und inaktiv. Der Fuß des Kliffs ist hier künstlich befestigt. Am Cap Arkona ist der Steilhang wieder aktiv und nahezu unbewachsen.																							
Wertbestimmende Kriterien																							
Artenreichtum (Flora)																							
X	Vorkommen seltener / typischer Tierarten																						
X	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand																						
	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft																						
X	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops																						
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops																						
X	typische Zonierung von Biotoptypen																						
	Struktur- und Habitatreichtum																						
Gefährdung																							
keine Gefährdung X																							
Empfehlung																							
Gesamte Steilküste einschließlich der Kliffranddünen in einem NSG schützen																							
B S E																							

STANDORTMERKMALE		(k - kleinflächig, g - großflächig)		TK10		Biotop-Nr.			
				0 1 0 8 - 4 4 3 - 4 0 0 1					
Substrat		Trophie		Wasserstufe		Relief		Exposition	
k g		k g		k g		k g		k g	
Torf, wenig gestört		dystroph		trocken		eben		k N	
Torf, degradiert		oligotroph		g mäßig trocken		wellig		g NO	
Antorf		g mesotroph		wechselfeucht		kuppig		k O	
k Sand		g eutroph		k frisch		düinig		k SO	
k Kies / Steine		poly- / hypertroph		k feucht		Berg / Rücken		S	
Lehm				k sehr feucht		Riedel		SW	
Ton				k naß		k Flachhang <= 9°		W	
g Halbkalk / Kalk				offenes Wasser		g Steilhang > 9°		NW	
Schlamm / Faulschlamm						Nische			
				quellig		Senke / Streckensenke			
gestörter Boden						Kerbtal			
						Sohllental			
NUTZUNGSMERKMALE		(k - kleinflächig, g - großflächig)							
Nutzungsintensität				Umgebung					
k g		k g		k g		k g			
intensiv		Fischerei		Acker / Gartenbau		Fließgewässer			
k extensiv		Angeln		Ackerbrache		Stillgewässer			
aufgelassen		k Erholung		Grünland. intensiv		Trockenbiotop			
g keine Nutzung		Kleingartenbau		k Grünland, extensiv		Grünanlage / Kleingarten			
		Erwerbsgartenbau		Laub- / Mischwald		Weg			
		Ferienhäuser		Nadelwald		Straße, Parkplatz			
		Bodenentnahme		Feuchtwald / -gebüsch		Bahnanlage			
		Verkehr		g Gehölz		Gewerbe / Industrie			
		Ver- / Entsorgungsanlage		Röhricht / Feuchtbrache		k Silo / Stallanlage			
		sonstige Nutzung:		Hochstauden / Ruderalflur		Gebäude / Siedlung			
				Graben		Spülfeld / Halde			
						Bodenentnahme			
Pflanzenarten dominant		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)							
Pflanzenarten ±zahlreich		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)							
Arrhenatherum elatius		Bromus hordeaceus		Elytrigia repens		Festuca altissima			
Festuca ovina agg.		Fraxinus excelsior		Hippophaë rhamnoides		Solidago virgaurea			
Pflanzenarten vereinzelt		(unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)							
Acer campestre		Acer pseudoplatanus		Achillea millefolium		Agrimonia eupatoria			
Agrostis stolonifera		Allium oleraceum		<u>Aster tripolium</u>		Bolboschoenus maritimus			
Calystegia sepium		Carduus nutans		<u>Centaurea jacea</u>		Crataegus monogyna			
Dactylis glomerata		Daucus carota		Echium vulgare		Euphorbia esula			
Galium verum		Geum urbanum		Honckenya peploides		Jasione montana			
<u>Juncus gerardii</u>		Knautia arvensis		Malus sylvestris		Padus avium			
Phragmites australis		Plantago lanceolata		Potentilla anserina		Prunus spinosa			
Rubus fruticosus		Sambucus nigra		Senecio jacobaea		Sorbus aucuparia			
<u>Thalictrum minus</u>		<u>Triglochin maritimum</u>		Tussilago farfara		Urtica dioica			
Angaben zur Fauna									
Uferschwalbenkolonie									
Verwendete Unterlagen						Datum erste Begehung: 02.09.1996			
						Datum letzte Begehung: 05.09.1995			
Bearbeiter/in: Nebelung+Nebelung						Foto: 2		Folgeseiten: 0	